

Bildband über das Biosphärengebiet Südschwarzwald erschienen

Werner Konold und Bernd-Jürgen Seitz: Das Biosphärengebiet Südschwarzwald – Mensch und Natur im Einklang, Silberburg-Verlag Tübingen, 2018, 223 S, 32,99 €

Rezension von Dr. Gerhard Bronner, Vorsitzender Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg

Etwas über ein Jahr alt ist nun das Biosphärengebiet Südschwarzwald. Gewissermaßen als Geburtstagsgeschenk erhielt es nun einen informativen Bildband von zwei Autoren, die das Gebiet bis ins Detail kennen, der eine als Wissenschaftler, der andere aus der Naturschutzverwaltung. Das Buch ist opulent ausgestaltet, mit zahlreichen brillanten Bildern, die Lust machen, das Gebiet auch selbst kennenzulernen. Und selbst dem Gebietskenner zeigen sie Ecken und Besonderheiten, die er noch nicht so gesehen hat.

Das Buch beginnt mit einer Schilderung, wie das Biosphärengebiet als Modellregion für nachhaltige Entwicklung entstanden ist. Die heftigen Konflikte und Vorbehalte, die es auf diesem Weg gab, werden zwar nicht verschwiegen, aber doch durch den Weichzeichner des milden Rückblicks beschrieben. Verfasst hat diesen Abschnitt Walter Krögner, der als Sonderbeauftragter der Naturschutzverwaltung mit den Vorbereitungen und der Organisation des Biosphärengebietes betraut war.

Bernd Jürgen Seitz stellt im Kapitel Natur und Landschaft die geographische und geomorphologische Gliederung des Biosphärengebietes dar. Er geht auf seine Erdgeschichte ein und stellt die Teillandschaften auch in ihrer Bedeutung für den Naturschutz vor. Der Besiedlungsgeschichte des Südschwarzwaldes widmet sich das folgende Kapitel, verfasst von Werner Konold. Er war Inhaber des Lehrstuhls für Landschaftsökologie an der Uni Freiburg. Er präsentiert den Südschwarzwald als eine Landschaft, die schon sehr lange durch die menschliche Nutzung geprägt war. Erzgewinnung, Köhlerei, Glashütten, Flößereiwesen bis hin zur Landwirtschaft: All diese Nutzungen haben Spuren in der Landschaft hinterlassen, die heute noch auffindbar sind und zur Vielfalt des Südschwarzwaldes beitragen.

Christian Suchomel geht im Kapitel Wälder ebenfalls auf die Nutzungsgeschichte ein. Er schildert die natürliche Waldzusammensetzung und wie sie durch (teilweise raubbauartige) Nutzung, aber später auch durch planmäßige Forstwirtschaft verändert wurde. Diente der Wald zunächst vor allem als Energielieferant, so wurde später der Verkauf des Holzes wichtiger. Über Flüsse wurde es bis nach Holland transportiert. Einen großen Raum nimmt in dem Kapitel auch die ökologische Funktion des Waldes ein: der Autor stellt seltene Waldtypen und ihre Bewohner vor

Im nächsten Kapitel stellen die Hauptautoren alle 23 Biosphären Gemeinden in Kurzporträts vor. Geschichte und vorherrschende Wirtschaftszweige der Gemeinden werden angerissen, notgedrungen kann diese Darstellung aber nicht in die Tiefe gehen.

Der Landwirtschaft wird ein weiteres umfangreiches Kapitel gewidmet, hat sie doch die Landschaft des Biosphärenreservats geprägt und ist auch verantwortlich für vielfältige Biotope, deren Schutz ein Ziel des Biosphärengebiet ist. Tatsächlich ist es die Hauptherausforderung für die Verwaltung des Biosphärengebiet, die extensive Landwirtschaft, vor allem die Beweidung, dort aufrechtzuerhalten, wo sie von der Brache bedroht ist. Auf der anderen Seite muss darauf geachtet werden, dass eine Intensivierung nicht die Werte zerstört, die im Biosphärengebiet erhalten werden sollen. Die heute praktizierte Landwirtschaft unterscheidet sich wesentlich von derjenigen, die die Landschaft des Biosphärengebiet geschaffen hat. Nicht umsonst heißt das Kapitel „Landwirtschaft früher und heute“.

Im Kapitel Bäche und Flüsse wird ausführlich auf die Flößerei eingegangen, aber auch auf die Nutzung der Gewässer für die Landwirtschaft, z.B. durch Wiesenbewässerung. Eine weitere Nutzung, die der Wasserkraft, fand schon viele Jahrhunderte lang über Mühlen statt, wurde dann aber ersetzt durch die Produktion von Elektrizität.

Weitere Kapitel befassen sich mit Gewerbe und Industrie, Gesteinen und Mineralien sowie deren Gewinnung im historischen Bergbau. Abgeschlossen wird das Buch durch ein Kapitel zu einer auch heute noch populären Nutzung des Schwarzwaldes, nämlich als Mittelgebirge, das zum Wandern einlädt. Das tut auch das Buch, und wer der Einladung folgt, ist durch seine Lektüre umfassend informiert über die Hintergründe und den Werdegang der Landschaft, die er besucht.

Donaueschingen, 30.12.2018

Dr. Gerhard Bronner



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V., Olgastraße 19, 70182 Stuttgart